

NDB-Artikel

Heribert königlicher Kapellan, Erzbischof von Besançon (seit 1163), † 10.9.1170.

Leben

H., aus dem Raum Köln-Aachen stammend und Kanoniker des Aachener Marienstiftes, ist seit dem Frühjahr 1140 als Notar der Reichskanzlei Konrads III. nachweisbar und darin bis Mai 1146 führend und später, bis 1159, nur noch gelegentlich tätig. Seit 1150 wird er als königlicher Kapellan mehrfach für politische Missionen verwendet, unter anderem 1154 bei Anastasius IV. in der Sache Wichmann von Zeitz-Magdeburg. Mit der Erhebung zum Propst des Marienstiftes in der Pfalz zu Aachen (1159–63) wird er zugleich wohl zum Leiter der Hofkapelle bestellt. Im Sommer 1159 gehört H. einer Gesandtschaft Friedrichs I. an den Senat von Rom beziehungsweise an Hadrian IV. an und ist Zeuge der Doppelwahl vom September 1159, über die er dem Kaiser persönlich vor Crema Bericht erstattet. Wegen seiner mehrfach gerühmten Kenntnisse und Erfahrung wird er zur Abfassung des kaiserlichen Manifestes an die streitenden Parteien an der Kurie mitherrangezogen und ist Mitglied der Gesandtschaft Barbarossas an Alexander III. in Anagni beziehungsweise Viktor IV. in Segni sowie Teilnehmer des Konzils zu Pavia (Februar 1160). 1163 wird er anstatt des neuerwählten alexandrinischen EB Walter von Besançon dort zum kaiserlichen Erzbischof eingesetzt und zugleich von Friedrich I. zum Legaten für die Grafschaft Burgund ernannt. In beiden Eigenschaften ist er eifrig für den Kaiser in Burgund tätig. Als Teilnehmer des Romzuges von 1166/67 wird er erst am 30.7.1167 nach der Einnahme Roms von Paschalis III. zum Bischof geweiht.

Literatur

F. Hausmann, Reichskanzlei u. Hofkapelle unter Heinrich V. u. Konrad III., 1956, S. 257 ff., 294 (*Qu.*);

J.-Y. Mariotte, Le comté de Bourgogne sous les Hohenstaufen 1156-1208, in: Cahiers d'Études Comtoises 4, Paris 1963, S. 89 ff. (*Qu.*);

K. Zeillinger, Die Notare d. Reichskanzlei in d. ersten J. Friedrich Barbarossas, in: DA 22, 1966, S. 482 ff. (*Qu.*);

E. Meuthen, Die Aachener Pröpste b. z. Ende d. Stauferzeit, in: Zs. d. Aachener Gesch.ver. 78, 1967, S. 37 ff.

Autor

Friedrich Hausmann

Empfohlene Zitierweise

, „Heribert“, in: Neue Deutsche Biographie 8 (1969), S. 613-614
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
